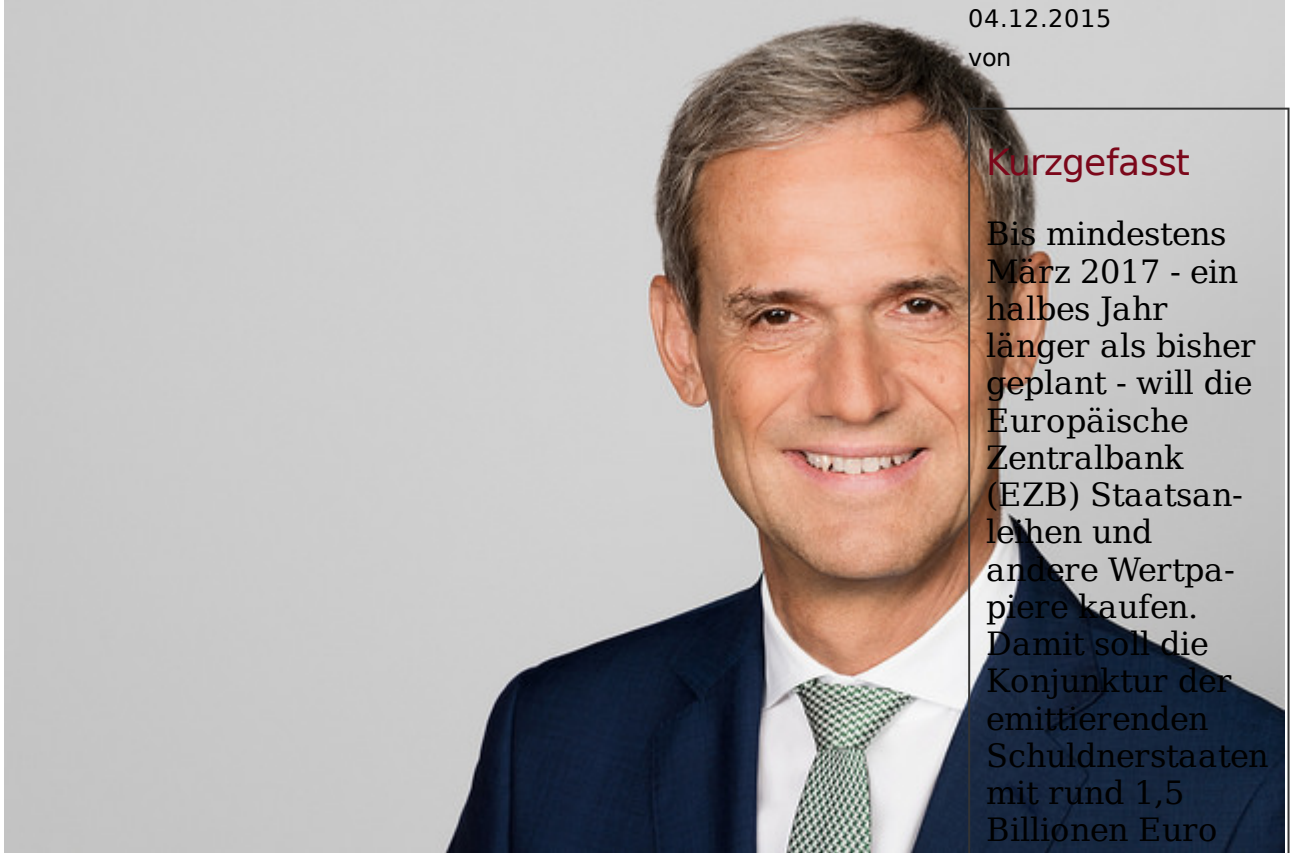


04.12.2015

von



Kurzgefasst

Bis mindestens März 2017 - ein halbes Jahr länger als bisher geplant - will die Europäische Zentralbank (EZB) Staatsanleihen und andere Wertpapiere kaufen. Damit soll die Konjunktur der emittierenden Schuldnerstaaten mit rund 1,5 Billionen Euro

angekurbelt werden. Michael Kemmer, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Banken, hält nicht viel davon: "Immer mehr zusätzliches Geld hineinzupumpen wird die vorhandenen Probleme nicht lösen". SR 2 KulturRadio wollte es genauer wissen.

Dr. Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Bundesverband deutscher Banken, Berlin

SR 2 - „Mehr Geld hineinzupumpen löst keine Probleme“

3. Dezember 2015

Radio-Interview mit Michael Kemmer im SR 2

Bis mindestens März 2017 - ein halbes Jahr länger als bisher geplant - will die Europäische Zentralbank (EZB) Staatsanleihen und andere Wertpapiere kaufen. Damit soll die Konjunktur der emittierenden Schuldnerstaaten mit rund 1,5 Billionen Euro angekurbelt werden. Michael Kemmer, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Banken, hält nicht viel davon: "Immer mehr zusätzliches Geld hineinzupumpen wird die vorhandenen Probleme nicht lösen". SR 2 KulturRadio wollte es genauer wissen.

Schlagworte

Wirtschaftspolitik

Geldpolitik

Deflation

EZB

Konjunktur